

4. DWC-Konferenz in Budapest

Reichhaltiges Programm für ein internationales Publikum

Die geläufige Abkürzung DWC steht nicht nur für den Deutschen Wirtschaftsclub Ungarn, auch eine Vielzahl an anderen Wirtschaftsclubs weltweit tragen diese drei Buchstaben im Namen. Am 9. und 10. Oktober treffen sich einige von diesen in Budapest zur 4. DWC-Konferenz. Wir unterhielten uns darüber mit Dr. Arne Gobert, dem Vorsitzenden des Gastgebers, des DWC Ungarn.

■ Welche Clubs stehen hinter dem DWC-Netzwerk?

Zahlreiche Clubs aus verschiedenen Ländern, in denen deutsche Investoren aktiv sind, aber auch Clubs direkt aus Deutschland.



Foto: BZT / Nóra Halász

DWC-Vorsitzender Dr. Arne Gobert.

■ Wie viele von diesen erwarten Sie in Budapest?

Nach dem jetzigen Stand werden wir Clubs aus Rumänien, Russland, Weißrussland, der Ukraine, Polen Tschechien und Deutschland bei uns begrüßen können. Allein aus Rumänien, wo die deutschsprachigen Geschäftsleute nicht zentral, sondern nach Regionen organisiert sind, werden sechs verschiedene Clubs erwartet.

■ Wann und wo fanden die ersten drei DWC-Konferenzen statt?

In Kiew, Berlin und Hermannstadt. In Hermannstadt wurde im letzten Jahr auf meinen Vorschlag hin einstimmig Budapest als Austragungsort für die Konferenz in diesem Jahr festgelegt.

■ Welches Ziel verfolgen die Konferenzen?

Mit den Konferenzen wollen wir mit dazu beitragen, ein grenzüberschreitendes Netzwerk zu errichten und unser Networking auf eine internationale Basis zu stellen. Unter anderem wollen wir erreichen,

so wie von mir bereits im letzten Jahr vorgeschlagen, dass es gegenseitige Mitgliedschaften der Clubs untereinander gibt und dass unsere Mitglieder auch die Veranstaltungen in anderen Ländern besuchen können und über die entsprechenden Angebote rechtzeitig informiert werden. Dies ist insbesondere für diejenigen von uns von Interesse, die in mehr als einem Land beruflich engagiert sind.

■ Um welche Themen wird es im offiziellen Teil der Konferenz gehen?

Nachdem die vorangegangenen Konferenzen doch sehr von nationalen Themen geprägt waren, möchten wir den Schwerpunkt jetzt mehr auf Themen von allgemeinem Interesse für alle Clubs legen. Hierzu gehören die Abwanderung von Arbeitskräften, die Bildungspolitik und die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region, wobei es immer um die Verantwortung der einzelnen Unternehmen aber auch die des Staates geht. Zur Sprache kommen wird auch die Gestaltung der nationalen dualen Bildungssysteme – unter Berücksichtigung des Zusammenhangs von Effizienz des Bildungssystems und der Innovationskapazität eines Landes. Schließlich werden wir uns auch dem Themenkomplex der Sicherheitsherausforderungen im 21. Jahrhundert aus geschäftlicher Sicht zuwenden. Dabei wird es um konventionelle und moderne Sicherheitsrisiken gehen, wobei wir auch brisante Themen wie Cybersicherheit, Datenschutz, Online-Wirtschaftsspionage, Schutz des geistigen Eigentums und den Einfluss der sicherheitspolitischen Herausforderungen auf die Wirtschaftsbeziehungen diskutieren wollen. Ganz sicher wird auch die aktuelle Flüchtlingskrise

eine Rolle spielen. Außerdem werden wir uns natürlich auch die Zeit nehmen, um uns den verschiedenen nationalen Clubangelegenheiten und -entwicklungen zuzuwenden, voneinander zu lernen und Möglichkeiten des weiteren Ausbaus unseres Netzwerkes zu diskutieren.

■ Welche prominenten Gäste und Redner haben zugesagt?

Wir konnten Redner aus der aktuellen Politik und Wirtschaft sowie Experten auf dem Gebiet von Bildung und (Cyber-)Sicherheitsrisiken gewinnen. Es ist uns eine besondere Ehre, dass auch der ungarische Außenminister Péter Szijjártó und der ungarische Botschafter in Berlin, József Czukor, ihr Kommen zugesagt haben. Zu unseren Referenten zählen unter anderem auch der Bildungsstaatssekretär László Palkovics, Frau Kristina Steltzer (Wirtschafts-Attaché der Deutschen Botschaft), der Bildungspolitik-Experte Péter Radó, der Cybersicherheits-Experte Dr. Bencsáth Boldizsár (CEO der Firma CrySysLab) und Dr. Thomas Narbeshuber (CEO der BASF Hungaria).

■ Was werden Sie Ihren, auch zahlreichen ausländischen Gästen noch bieten können?

Neben der Veranstaltung gibt es am ersten Abend ein gemeinsames ungarisches Abendessen, eine Stadtrundfahrt sowie zum Abschluss am zweiten Tag unser traditionelles Oktoberfest. Und natürlich geht es wie bei jeder DWC-Veranstaltung um viel Networking, informellen Erfahrungsaustausch und freundschaftliches Beisammensein.

Weitere Infos und Kontakt: www.dwc.hu